



# U N T E R N E H M E N **H**A N D W E R K

ePaper der Kreishandwerkerschaft Wittekindland



Das eigene Unternehmen  
auf Notfallsituationen  
rechtzeitig vorbereiten

Seite 3

# Auf ein Wort...

**D**ie Wahlen für die Stadt- und Gemeinderäte sowie Kreisparlamente kommen jetzt sichtbar näher: Seit einigen Tagen lächeln wieder viele Gesichter auf Plakaten die Passanten an. Einige der abgebildeten Personen wollen einfach nur in den Kreistag gewählt werden, die meisten sind aber Kandidatinnen und Kandidaten fürs Bürgermeisteramt in den jeweiligen Rathäusern. Innenminister Herbert Reul hat den Termin für die Kommunalwahlen 2025 in Nordrhein-Westfalen auf den 14. September 2025 festgelegt. Wo Stichwahlen nötig werden, sollen diese am 28. September 2025 durchgeführt werden.

**W**as und wie in den Rathäusern der Städte und Gemeinden entschieden wird, betrifft nicht nur das Leben der Bürgerinnen und Bürger, die als Arbeitnehmer ihren Alltag meistern müssen, sondern auch die Entwicklungsmöglichkeiten und möglicherweise zunehmenden Belastungen für Handwerk, Handel und Gewerbe. Zwar kommen die meisten bürokratischen Vorgaben für Unternehmen und Selbstständige von der Bundes- sowie den Landesregierungen und ihren Ministerien – doch auch der Stadt- oder Gemeinderat vor Ort mit seinem Bürgermeister oder seiner Bürgermeisterin tragen dazu bei, ob sich Handwerk, Gewerbe und Dienstleistungen gewinnbringend unternehmen lassen. Vor allem das Handwerk als „Wirtschaftsmacht von Nebenan“ ist ein solider Pfeiler jeder Stadt und Gemeinde. Und es ist von vielen Entscheidungen, die in einem Rathaus oder Kreishauses getroffen werden, maßgeblich betroffen.

**A**us Sicht des heimischen Handwerks ist es daher schon wichtig zu wissen, welche Denkrichtungen in den Rathäusern künftig eingeschlagen werden. Werden beispielsweise öffentliche Bauvorhaben so ausgeschrieben, dass heimische Handwerksbetriebe eine Chance auf den Zuschlag erhalten? Wird es neue Gewerbeflächen geben? Gibt es ein Bestreben, bei der Erhebung der Gewerbesteuer maßvoll zu bleiben?

**D**ie Kreishandwerkerschaft Wittekindsland hat kürzlich alle Städte und Gemeinden in den Kreisen Herford (9) und Minden-Lübbecke (11) angeschrieben und deren zahlreichen Kandidatinnen und Kandidaten für die Bürgermeisterämter gebeten, auf zwei Fragen zu antworten:

- 1. Wie sehen Sie die zukünftige Gewerbesteuerentwicklung in Ihrer Kommune?**
- 2. Halten Sie eine Flexibilisierung des Landesentwicklungsplanes für möglich, um regionale Bedarfe an Gewerbegebietsflächen schneller realisieren zu können.**

Alle Kandidatinnen und Kandidaten wurden gebeten, bis zum 8. August 2025 zu antworten. Ihre Aussagen werden in der August-Ausgabe von „Unternehmen Handwerk“ veröffentlicht. Im Kreis Herford steht zudem eine Landratswahl an, deren Kandidaten ebenfalls gefragt werden.

Mit freundlichen Grüßen

*Christian Weber*

Redaktion „Unternehmen Handwerk“

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Kreishandwerkerschaft  
Wittekindsland  
Rote Mühle 19  
32312 Lübbecke  
Tel. (057 41) 3 01 87 - 0  
Manuel Dierks  
Martina Hannen



### Redaktion (V.i.S.d.P.) Anzeigen und Gesamtherstellung:

Pressebüro  
Christian Weber  
Königstraße 379  
32427 Minden  
Tel. (05 71) 8 82 - 6 21

### E-Mail:

redaktion@perweb.de

### Titelbild:

#HeimatDesHandwerks

Alle Ausgaben vom ePaper  
„Unternehmen Handwerk“ sind  
zu finden unter:

[www.kh-witt.de/magazin/](http://www.kh-witt.de/magazin/)

Für unverlangte Manuskripte keine Haftung. Die veröffentlichten Beiträge geben die Auffassung des Autors, nicht diejenige des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Nachdruck nur nach Genehmigung durch Herausgeber oder Redaktion.

# Auf Notfallsituationen vorbereiten

**Hiddenhausen.** Manchmal kann es unglücklicher Weise recht schnell gehen: Durch einen Unfall oder andere rapide gesundheitliche Veränderungen fällt der „Chef“ eines Handwerksunternehmens von jetzt auf gleich aus. Wenn dann nicht vorsorglich Vollmachten erteilt worden sind, kann es für alle Betriebszugehörigen oder Familienmitglieder auch wirtschaftlich heikel werden. Erneut sensibilisierte ein Infoabend der Kreishandwerkerschaft Wittekindsland dafür, Unternehmen durch Bevollmächtigung geeigneter Personen handlungsfähig zu erhalten.

**D**er Infoabend in Hiddenhausen stieß erneut auf reges Interesse. Mehr als 50 Teilnehmende nutzten die Gelegenheit, sich die Empfehlungen von Dipl.-Finanzwirtin (FH) Christina Freifrau von Eckardstein anzuhören. In ihrem Vortrag „Vollmachten, Schenkungen und Erbe“ brachte die Steuerberaterin und Rechtsanwältin schnell auf den Punkt, warum sich jedes Unternehmen zeitnah mit dem Thema Vollmachten beschäftigen sollte: Sie sind unverzichtbar für Notfallsituationen. Denn es ist dann außerordentlich wichtig, dass jemand handeln kann, wenn der Inhaber selbst nicht mehr tätig werden kann. Und dabei ist es unerheblich, ob der Ausfall des Inhabers oder Geschäftsführers nur befristet oder dauerhaft ist. Solche Situationen entstehen in der Regel plötzlich und unerwartet durch Unfälle und Krankheiten.

Besonders in kleineren Betrieben kann es zu einer wahren Herausforderung werden, wenn der Entscheider aus-



Mit einem Blumenbouquet bedankt sich Geschäftsführer Martina Hannen (l.) im Namen der Kreishandwerkerschaft Wittekindsland bei Dipl.-Finanzwirtin (FH) Christina Freifrau von Eckardstein für ihren Vortrag. Auch bei dieser Informationsveranstaltung war es der Steuerberaterin und Rechtsanwältin wichtig, für das Ausstellen von Vollmachten zu sensibilisieren.

Foto: Christian Weber

fällt. Damit das Unternehmen handlungsfähig bleibt, sollten Personen bevollmächtigt werden – die dann möglichst auch über eine ausreichende Kompetenz verfügen, den Betrieb zumindest temporär gewinnbringend weiterzuführen. Dies kann in kleineren Unternehmen eine weitere Herausforderung darstellen.

Wie die Referentin betonte, gibt es für die Bevollmächtigung von Personen dafür keine vorgefertigten Lösungen. Christina Freifrau von Eckardstein ging es eher darum, Gedankenanstöße zu geben. Standardlösungen sind aus ihrer Sicht insbesondere bei Familienunternehmen schwierig. Sie rät dazu, als Unternehmer die Familie einzubeziehen, um zu Konstellationen zu kommen, die die Wünsche und Qualifikationen aller Beteiligten berücksichtigen, damit der Betrieb erfolgreich weiterlaufen kann. Wichtige Vollmachten in betrieblicher Hinsicht sind Handlungsvollmachten, Prokura, Kontovollmachten und Ver-

tretungsvollmachten. Dabei können Vollmachten sowohl zeitlich als auch auf einzelne Entscheidungen beschränkt werden. In Handwerksunternehmen, die in der Rechtsform einer GmbH geführt werden, kann es eine dauerhafte Absicherung sein, wenn ein zweiter Geschäftsführer bestellt wird.

Sich damit zu beschäftigen, was alles passieren könnte, sind auch in Familien eher ein unangenehmes Thema. Doch auch hier gilt: Vollmachten helfen in Notsituationen! Für den privaten Bereich werden Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung, Generalvollmacht und Bankvollmacht empfohlen. Wobei eine Generalvollmacht notariell zu geben ist – was aber auch für andere Vollmachten sinnvoll ist. Wie die Referentin hervorhob, ermöglicht eine Generalvollmacht der bevollmächtigten Person jede Handlung – und wenn sie entsprechend formuliert ist auch über den Tod der Person hinaus, die die

Vollmacht gegeben hat. Auch dies kann von Vorteil sein, um einen Betrieb zukunftsfähig zu halten oder für den Lebensunterhalt der Hinterbliebenen die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen, bis die Erbsache amtlich geklärt ist.

Empfohlen wird für den plötzlichen Ausfall des Entscheiders ein sogenannter Notfallkoffer, in dem Vollmachten zu finden sind wie auch andere Informationen für die Betriebsführung oder familiäre Angelegenheiten, beispielsweise Versicherungen. Und: Von der Existenz des Notfallkoffers sollten alle Betroffenen wissen. Falls es keine Generalvollmacht gibt, ist darauf zu achten, Geldmittel für die Hinterbliebenen schnell verfügbar zu machen. Denn wenn nach einem Todesfall das Geldinstitut erst einmal das Konto auf Eis legt, kann es dauern, bis Überweisungen wieder getätigt werden können – in der Regel erst mit Vorlage eines amtlichen Erbscheins. Und bis der ausgestellt ist, können Monate vergehen.

## Noch nicht dabei?

**Handwerk hat Zukunft, dafür sorgen vor allem die Innungen!**

Wer als Meisterbetrieb im Handwerk gut ausgebildete Fachkräfte haben will, muss dafür auch selbst etwas tun – also die Ausbildung unterstützen. Und dies funktioniert am einfachsten als Mitglied einer Innung.

Selbst auszubilden, ist enorm wichtig, aber nicht minder wichtig ist die Mitgliedschaft in einer entsprechenden Innung – denn nur diese garantiert eine zukunftsorientierte, ortsnahe Ausbildung. Denn es sind die Innungen, die die Werkstätten für die Überbetriebliche Ausbildung betreiben, die Ausbilder vorhalten und Arbeitsgeräte beschaffen, die so manch kleinerer Betrieb nicht besitzt.

Innungsmitglieder haben aber auch Vorteile, die sich finanziell rechnen lassen:

- Kostenlose Service- und Beratungsleistungen
- Prozessvertretung vor Arbeits-, Sozial- und Verwaltungsgerichten
- Günstige Rahmenverträge z. B. für Energie und Versicherungen
- Inkassostelle
- Weiterbildung
- Newsletter
- Und vieles mehr

**Interesse? Rufen Sie einfach an bei Ihrer Kreishandwerkerschaft Wittekindsland:**

**057 41/3 01 87 - 0**



Das jüngste Treffen der Schutzgemeinschaft Wittekindsland fand in der Schlosserei Reichardt in Minden statt.

## Ziel: Gute Kernidee besser kommunizieren

**Bünde.** „Zuhause sicher“ – so heißt ein Netzwerk von der Polizei vor Jahren initiiertes Netzwerk, dem auch die Schutzgemeinschaft Wittekindsland angehört. In der Schutzgemeinschaft engagieren sich 16 Handwerksbetriebe aus den Bereichen Schlosserei und Tischlerei, um Gebäudeeigentümer oder -nutzer vor Einbrüchen oder auch Bränden zu schützen. Dies geschieht durch Beratungen und den Einbau individueller Lösungen – beispielsweise besonderer Verriegelungssysteme für Türen und Fenster.

In den vergangenen Jahren konnte die Schutzgemeinschaft feststellen, dass das Interesse an den Beratungsangeboten deutlich schwankt – es scheint sich danach zu richten, wie häufig in den heimischen Medien Meldungen und Berichte über Einbrüche veröffentlicht werden. Bei der jüngsten Versammlung der

Schutzgemeinschaft in der Schlosserei Reichardt in Minden stand daher thematisch im Mittelpunkt: Wie lässt sich das Interesse an den Beratungen verstetigen oder sogar steigern? Dahingehende Vorschläge hatte Birger Puls von der Agentur Jean van Arndt mitgebracht.

„Die Kernidee ist gut, muss aber besser kommuniziert werden“, bewertete der Marketingfachmann das Grundkonzept des Netzwerks „Zuhause sicher“. Insbesondere im Internet und in den sozialen Medien sollten daher die Leistungen der Schutzgemeinschaft als heimischer Multiplikator und Aktionsträger für „Zuhause sicher“ sichtbar werden. „Das Netzwerk muss in der Kommunikation regionaler werden.“ Grundsätzlich lässt sich die Schutzgemeinschaft Wittekindsland im Internet zwar finden, allerdings nur über die allgemein

informierende Seite [zuhause-sicher.de](http://zuhause-sicher.de) in einer Auflistung aller Netzwerkpartner.

Hier setzt der erste Schritt des neuen Konzepts an: Für die Kernkommunikation werden für die Schutzgemeinschaft Wittekindsland eigene Domains online gebracht: Eine Internetadresse mit einem eindeutigen Namensbezug auf die Region Ostwestfalen-Lippe und über untergliederte Domains für die Städte und Gemeinden im Aktionsgebiet der Schutzgemeinschaft. Ziel ist laut Birger Puls, dass jeder heimische Internetnutzer, der in Suchmaschinen wie Google gängige Begriffe zur Sicherheit zu Hause eingibt, auf die Internetseiten der Schutzgemeinschaft Wittekindsland stößt und leicht ersehen kann, welche Mitglieder vor Ort tätig sind. Die Domains sind bereits gesichert, werden aus Marketinggründen aber noch unter Verschluss gehalten.

# Gestaltungsspielräume nutzen

**Herford.** In jedem Betrieb tauchen irgendwann arbeitsrechtliche Fragen auf. Leicht kann sich dann beim Unternehmer dann das Gefühl einschleichen, dabei immer nur von außen einwirkende Anforderungen erfüllen zu müssen. Doch für Arbeitgeber gibt es durchaus Gestaltungsspielräume bei der Ausgestaltung von Arbeitsverhältnissen. Dies wurde bei der jüngsten Versammlung der Innung des Kraftfahrzeug- und Zweiradgewerbes Herford deutlich.

Arbeitschutzgesetz, Tarifvereinbarungen und Arbeitsverträge bilden den Rahmen, in dem Beschäftigungsverhältnisse sich bewegen können. Zudem kann eine gewohnte Praxis zu Recht werden, wie Christian Hagemeyer vom Verband des Kfz-Gewerbes NRW auf der Innungsversammlung in Herford erinnerte. Darunter können beispielsweise regelmäßige Zahlungen von Weihnachtsgeld fallen. Wie auch Prämien und weitere Sonderzahlungen – wenn diese zu häufig erfolgen, entsteht für den Mitarbeiter ein Rechtsanspruch.

„Vieles wird im Arbeitsvertrag festgelegt“, so der Referent. Daher könne hier auch ein Gestaltungsspielraum gut genutzt werden. Und dieser beginnt bereits bei der Auswahl des Arbeitsvertragsmusters. Darin ist im Regelfall auch die Tarifbindung enthalten. Und hierbei kann es fürs Kfz-Handwerk durchaus eine Wahlmöglichkeit geben. Denn in NRW ist nicht überall die IG Metall die maßgebliche Gewerkschaft für Tarifverträge fürs Kfz-Handwerk. Es gibt auch noch die CGM – Christ-

liche Gewerkschaft Metall, die für den Landesverband des Kfz-Gewerbes ein maßgeblicher Verhandlungspartner ist, wenn es um Löhne und Gehälter geht.

In seinen weiteren Ausführungen ging Christian Hagemeyer auf mehrere gängige Fragestellungen ein. So können Arbeitsverträge bis zu zwei Jahren befristet werden, ohne dass für die Befristung ein Grund angegeben werden muss. Und für Urlaubsansprüche des Arbeitnehmers gilt: Vom Gesetz her verfallen Urlaubstage grundsätzlich am Ende des Kalenderjahres, wobei Krankheiten zu Sonderfällen werden können.

Die Rechtsprechung hat sich aber inzwischen dahin bewegt, dass Mitarbeiter rechtzeitig schriftlich darauf hinzuweisen sind, wie viele Urlaubstage noch genutzt werden können, und wann diese verfallen. Es ist allerdings



Wissenswertes für die betriebliche Praxis war von Christian Hagemeyer vom Verband des Kfz-Gewerbes NRW zu hören. Er referierte über Arbeitsverträge und Tarifverträge im Kfz-Gewerbe.



Im Rahmen der Innungsversammlung in Herford konnte sich Kraftfahrzeugmechanikermeister Thomas Stork aus Enger (Mitte) über seinen Silbernen Meisterbrief freuen. Überreicht wurde die Urkunde von Obermeister Ralf Rosenhäger (l.), wobei Geschäftsführer Manuel Dierks den Blumengruß der Innung beisteuerte.

Fotos: Christian Weber

immer sinnvoll, wenn Arbeitnehmer und Arbeitgeber in solchen Fragen aufeinander zugehen – denn es entstehen ja auch immer mal wieder Auftragslagen, in denen es für den Betrieb besser ist, wenn der Arbeitnehmer nicht bis zum Jahresende auf seinen Urlaubsanspruch besteht. Sinnvoll ist laut Christian Hagemeyer auch eine „Abschlussklausel“ in den Arbeitsvertrag aufzunehmen – damit nach einer Beendigung des Arbeitsverhältnisses vom aus-

scheidenden Mitarbeiter keine Ansprüche mehr geltend gemacht werden können.

Darüber hinaus waren aktuelle Entwicklungen in der Ausbildung ein Thema. Laut Obermeister Ralf Rosenhäger stehen wieder Ausgaben in sechsstelliger Größenordnung für die Ausbildungswerkstatt in Kirchlengern an für Modernisierungen und Ersatzbeschaffungen. Dafür gibt es bereits Förderzusagen in Höhe von 70 Prozent. „Wir bilden für die Technik von morgen und übermorgen aus, das lässt sich nicht mit Technik von gestern schaffen“, so der Obermeister. Dazu gehört auch, Laptops für digitale Prüfungen anzuschaffen. Denn vom ZDK – Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe ist vorgegeben worden, dass Prüfungen vom nächsten Jahr an online durchzuführen sind.

# Arbeitserlaubnis mit Vorgaben

**Hille.** Zwar gibt es seit dem Jahr 1993 ein generelles Herstellungs- und Verwendungsverbot für Asbest. Doch bei der Sanierung und anderen Arbeiten in älteren Gebäuden bleibt das Thema Asbest für die Handwerksbetriebe aktuell. Einen Überblick dazu gab Christian Heil vom Fachverband Elektro- und Informationstechnische Handwerke NRW bei der jüngsten Versammlung der Elektro-Innung Minden-Lübbecke.

**A**sbest ist die Sammelbezeichnung für verschiedene kristallisierte Silikat-Mineralen – viel feiner als das menschliche Haar. Das Problem: Asbestfasern sind so klein, dass sie in die menschlichen Lungenbläschen eindringen können, gleichzeitig aber zu lang, um von den körpereigenen Fresszellen unschädlich gemacht zu werden. Die Folgen sind Asbestose oder Lungenkrebs – und sie können noch mehr als 30 Jahre nach dem Einatmen von Asbestfasern entstehen. Technisch gesehen hat Asbest laut dem Diplomingenieur B. A. Christian Heil zwar „Super-Eigenschaften“ – „nur der Mensch ist nicht dafür gemacht“.

Da die Zahl der Todesopfer durch Asbesterkrankungen zugenommen hat (im Jahr 2023 waren 1539 Opfer zu beklagen) reagierte der Gesetzgeber vor einigen Jahren mit der „Gefahrstoffverordnung und TRGS 519 – Asbest in Bestandsbauten“. In den ersten Referentenentwürfen für die novellierte Gefahrstoffverordnung gab es noch die Überlegung, dass es eine Aufgabe der Gebäudeeigentümer ist, gegenüber Handwerksfirmen



Bei der jüngsten Innungsversammlung gehörte Obermeister Andre Kutsche aus Stemwede (v. l.) selbst zu den geehrten Personen: Er sowie Thomas Meier aus Lübbecke, Jens Busche aus Preußisch Oldendorf und Sylvia Mählmann aus Preußisch Oldendorf können sich über ihre Silbernen Meisterbriefe freuen. Fotos: C. Weber

nachzuweisen, ob es Asbestgefährdungen für ihre Mitarbeiter gibt. Davon war im 4. Referentenentwurf im August 2024 nichts mehr zu lesen. Im daraus folgenden Regierungsentwurf wurden „die Gebäudeeigentümer sozusagen verschont“. Als Auftraggeber brauchen sie nur noch zu sagen, welches Baujahr das Gebäude hat. Am 18. Oktober



Christian Heil, Hauptgeschäftsführer Fachverband Elektro- und Informationstechnische Handwerke NRW, referierte über die seit Dezember 2024 geltende Gefahrstoffverordnung.

wurde der Regierungsentwurf im Bundesrat verabschiedet, am 13. November in einer Kabinettsitzung „ohne weitere Aussprache“ beschlossen. Fünf Tage später erfolgte der Beschluss des Bundesrates und somit gilt die neue Gefahrstoffverordnung seit dem 4. Dezember 2024.

Wie sehr das Thema Asbest das Elektrohandwerk betrifft, machte Christian Heil mit einem Beispiel deutlich: Asbestplatten wurden früher auch für Verteilerschränke verwendet. Seinen Ausführungen zufolge ist es weiterhin erlaubt, ältere elektrische Anlagen instandzuhalten und zu erweitern – aber verbunden mit Vorgaben. Und diese beziehen sich nicht nur auf die Art und Weise, wie in einem asbestbelasteten Umfeld zu arbeiten ist, sondern über welche zusätzliche Befähigungen die Handwerker verfügen müssen. So müssen die ausführenden Mitarbeiter einen Fachkundenachweis vorweisen können. Zudem muss bei der Durchführung eine „auf-

sichtsführende Person“ ständig vor Ort sein. Diese muss über einen Sachkundenachweis verfügen. Bei einer Einmann-Baustelle sollte der Mitarbeiter also die Sachkunde und damit die Befähigung als aufsichtsführende und damit verantwortliche Person besitzen. Die Fachkunde beinhaltet Grundkenntnisse über Asbest und über emissionsarme Arbeitsverfahren und kann innerhalb eines Tages erworben werden. Für den Sachkundenachweis ist hingegen an 17 Lehreinheiten (zweieinhalb Tage) teilzunehmen und am Ende eine Prüfung zu bestehen.

Wie Christian Heil betonte, gibt es bis Ende 2027 eine Übergangsfrist für den Nachweis der Fach- und Sachkunde nach TRGS 519, was daran liegt, dass es für sie noch Anpassungsbedarf gibt. Künftig ist aber davon auszugehen: Wer keine Dokumente als Nachweis zur Fach- und Sachkunde vorlegen kann, riskiert Strafgebühren in Höhe von mehreren tausend Euro.



## Drohnen und Ausbildung als Themen

**Hille.** Nicht nur für Dachdecker sind Drohnen zeit-sparende Hilfsmittel – auch bei den Zimmerern gibt es Interesse an den fliegenden elektronischen Helfern. Dies wurde bei der jüngsten Versammlung der Fachinnung Zimmerei und Holzbau Minden-Lübbecke in Hille-Unterlübbe deutlich.

Die Einsatzmöglichkeiten hinsichtlich Aufmaß bei Gebäuden waren den meisten Teilnehmern der Innungsversammlung überwiegend bekannt. So konnte Jos Janella, Vertriebsleiter der Airteam Aerial Intelligence GmbH stärker auf die Unterschiede bei den Model-

len der verschiedenen Preis- und Gewichtsklassen eingehen. Wer den Erwerb einer Drohne plant, sollte demnach darüber nachdenken, welche Einsatzszenarien abzudecken sind. So bieten qualitativ bessere Modelle eine größere Genauigkeit bei der Vermessung: maximal 3 Zentimeter Ungenauigkeit bei 40 Metern Länge.

Wie zu erfahren war, gibt es bei den Drohnen inzwischen einen starken Preisverfall. Dennoch reicht die Preisspanne noch von unter 750 Euro bis zu 30.000 Euro. Laut Jos Janella verfügen höherpreisige Modelle über größere Sensoren. Solche Sensoren

bieten dann eine bessere Bildauflösung und erlauben einen schnelleren „Fotoflug“. Eine weitere Option ist ein Zoom, der bis zu einer 112-fachen Vergrößerung reichen kann.

Ferner ging es in der Innungsversammlung um das Thema Ausbildung. Dabei regten einzelne Mitglieder an, besser über die Blockunterrichtszeiten am Berufskolleg informiert zu werden. Dies sei für die Ausbildungsbetriebe und die Azubis wichtig für eine vorausschauende Urlaubsplanung. Eine weitere Anregung beinhaltete, den Erwerb des „Staplerscheins“ in die überbetriebliche Ausbildung zu integrieren, beispielsweise im

Rahmen des Maschinenkurses.

Den Plan für ein werbewirksames „Bonbon“ für Azubis, stellte abschließend Kreishandwerksmeister Ulrich Birkemeyer in seiner Funktion als Lehrlingswart der Innung vor: Eine private Unfallversicherung für Azubis, die für Innungsbetriebe kostenneutral gestaltet werden könnte. Möglich würde dies durch eine besondere Gruppenunfallversicherung für Azubis, die über die Kreishandwerkerschaft bei der Signal Iduna abgeschlossen werden könnte. Die private Unfallversicherung böte 150.000 Euro Versicherungssumme bei Vollinvalidität.



**#Heimat  
des Handwerks**  
hat viele Gesichter...



**Petra  
Giesecking**

**Minden.** In der Kreishandwerkerschaft Wittekindsländ sind einige Menschen „hinter den Kulissen“ tätig. Sie sorgen beispielsweise dafür, dass Dokumente anlassbezogen erstellt und an übergeordnete Stellen wie die Handwerkskammer weitergeleitet werden. Damit sind sie wichtige Schnittstellen zwischen Betrieben und der Handwerkskammer. Einer dieser Menschen ist Petra Giesecking. Die gelernte Bürokauffrau ist am 1. Juli 1989 in den Dienst der heimischen Kreishandwerkerschaft getreten. Zuerst war sie im Sekretariat der Geschäftsstelle in Minden tätig. Im Zuge der Zusammenlegung der Geschäftsstellen arbeitete sie 2015 in Lübbecke weiter. Seit 2018 ist die Mindenerin im HBZ Minden Ansprechpartnerin für Einladungen zu überbetrieblichen Ausbildungen sowie für zahlreiche Ausbildungsverträge für einige Herforder Betriebe. In ihrer Freizeit ist die 59-Jährige gerne in der Natur unterwegs und mit dem Fahrrad in Bewegung.

# Innungsfähige Betriebe im Blick des Obermeisters

**Hiddenhausen.** Eine Mitgliedschaft in einer Innung hat auch für nicht ausbilde-nde Handwerksbetriebe Vorteile. Dies wurde auf der jüngsten Versammlung der Zimmerer-Innung Herford erneut deutlich gemacht. Dabei berichtete Obermeister Marco Seemann rückblickend von Veranstaltungen, an denen er selbst teilgenommen hat. Aus seiner Sicht ist vielen Zimmerer-Betrieben nicht ausreichend bekannt, was eine Innungsmitgliedschaft an Informationsvorsprung bieten kann. Dazu tragen die Landesverbände bei mit ihrem Seminarangebot und nicht zuletzt mit ihrer Auswahl an Musterverträgen für die betriebliche Praxis bei.

Aus diesem Grund will der Obermeister in der nähe- ren Zukunft erneut eine Informationsveranstaltung für

innungsfähige Betriebe anbieten. Denn auch wenn ein Zimmerei-Betrieb selbst nicht ausbilden kann oder will, um für Nachwuchs im Zimmerer-Handwerk zu sorgen, ist es doch letztlich im Interesse der meisten Betriebe, gut ausgebildeten Nachwuchs zu bekommen.

Und der erste Schritt dazu ist für alle erst einmal, interessierte Bewerber zu finden. Doch dafür gibt es keine Patentlösungen. Hilfreich kann hierfür aber sein, mit anderen Betrieben auf Innungsebene in einen Erfahrungsaustausch zu kommen. Denn auf folgende Fragen gibt es meistens unterschiedliche Antworten: Wer hat auf welchem Wege Bewerberinnen und Bewerber bekommen? Gibt es Anfragen für Praktika? Und falls ja, aus welchem schulischen Bereich kommen sie überwiegend?

Werden potenziellen Auszubildenden besondere Benefits angeboten?

Aber auch bei organisatorischen Dingen rund um die Ausbildung kann ein Erfahrungsaustausch den Tag erleichtern. So ist den Worten des Obermeisters zufolge die inzwischen vorgegebene elektronische Anmeldung neuer Azubis durch den Ausbildungsbetrieb „gewöhnungsbedürftig“. Wer zum ersten Mal damit zu tun habe, bekomme leicht den Eindruck, dass es vorher mit dem Papierformular einfacher geworden sei. Ein Grund dafür ist aus seiner Sicht die elektronisch sicherzustellende Identifizierung der Beteiligten – was in der früher üblichen Papierform mittels der einfachen Unterschriften der Vertragsparteien rechtssicher erledigt war.



**#HeimatDesHandwerks**

# RENAULT MASTER E-TECH ELEKTRISCH



van  
of the year\*

Renault Master E-Tech elektrisch Kastenwagen L2H2 3,5t

**345 €** ab  
mtl. netto

**410,55 €** ab  
mtl. brutto

Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 345 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 410,55 €, Leasingsonderzahlung netto ohne gesetzl. USt. 0,00 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 0,00 €, Laufzeit 60 Monate, Gesamtlauflistung 40000 km. Ein Angebot für Gewerbetreibende der Mobilize Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss. Gültig bis 30.06.2025. Abb. zeigt Sonderausstattung. \*Alle Informationen zur Auszeichnung „Van of the year 2025“ unter [www.van-of-the-year.com](http://www.van-of-the-year.com)

· OpenR link mit 10-Zoll Display (ohne Navigation) · Fahrersitz 6-fach verstellbar · Müdigkeits- und Aufmerksamkeitswarner · aktiver Notbremsassistent (Stadt/Vorstadt) und mit Fußgänger-/Radfahrererkennung · Einparkhilfe hinten

## Kleinemeier ein Unternehmen der Mattern GmbH in Minden

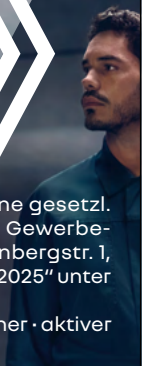
Königstraße 348 · 32427 Minden  
[www.kleinemeier.com](http://www.kleinemeier.com)

### Fragen Sie uns nach unseren Angeboten.

**Autohaus  
Mattern GmbH in Bielefeld**  
Lange Wand 8  
33719 Bielefeld

**Autohaus  
Mattern GmbH in Gütersloh**  
Dammstraße 43  
33332 Gütersloh

**Autohaus  
Rosenhäger-Mattern GmbH & Co. KG in Herford**  
Oststraße 51  
32051 Herford



## Azubi-Knigge



### Als Azubi zum Smartphone greifen?

Für viele junge Menschen ist das Smartphone ein ständiger Begleiter. Dies ist grundsätzlich kein Problem – auch wenn man sich in einer handwerklichen Ausbildung befindet. Das Gerät ist letztlich nur ein Gegenstand zur Nutzung digitaler Medien. Es kann dazu genutzt werden, erbrachte Arbeitsleistungen per Foto zu dokumentieren wie auch schnell Antworten auf berufliche Fragestellungen zu erhalten. Doch es gibt auch einen problematischen Medienkonsum.

Von einem solchen kann zweifellos gesprochen werden, wenn das Handy während der Arbeitszeit zu privaten Zwecken benutzt wird wie beispielsweise für Chats mit Freunden und Online-Games. Selbst wenn es im Ausbildungsbetrieb keine Regeln zur Handynutzung gibt, kann es negative Konsequenzen haben. Denn wenn durch Unaufmerksamkeit oder Ablenkung durch den Handygebrauch Unfälle passieren, hat das unschöne Folgen. Daher sollten Azubi gleich zu Beginn fragen, in welchen Situationen immer die Finger vom Handy zu lassen sind.



Wenn in Espelkamp die BAM stattfindet, hat das Handwerk einen besonderen Platz. Wenn die Besucherinnen und Besucher zu den Infoständen anderer Ausbildungsanbieter im Bürgerhaus möchten, führt der Weg unweigerlich durch die #HeimatDesHandwerks.  
Fotos: Christian Weber

# An #HeimatDesHandwerks führte kein Weg vorbei

**Espelkamp.** Sie ist seit 1993 eine feste Größe zur beruflichen Orientierung für die künftigen Schulabsolventen: Die BAM in Espelkamp. Sie fand Ende Juni zum inzwischen 33. Mal statt. Mehr als 70 Aussteller präsentierten sich auf der Ausbildungsmesse im und am Bürgerhaus. Wie in den Vorjahren war die #HeimatDesHandwerks war wieder so im Foyer platziert, dass der Weg ins Bürgerhaus zu anderen Ausstellern durch sie hindurch führte.



Die ausstellenden Firmen aus Industrie und Handel, Behörden und sozialen Einrichtungen stellten knapp 180 Ausbildungsberufe den Jugendlichen vor, die sich teils von Scouts führen ließen. Angeboten wurde auch ein Speeddating mit Betrieben, die noch diesen Sommer Azubis einstellen möchten.

Das Handwerk war unter der Regie der Kreishandwerkerschaft breit aufgestellt. Im Katalog gelistet waren neben der Kreishandwerkerschaft mit ihren Handwerkbildungszentren die Tischler-Innung Minden-Lübbecke, die Innung des Kraftfahrzeug- und Mechanikergewerbes Minden-Lübbecke, die Dachdecker-Innung Wittekindensland, die Friseur-Innung Minden-Lübbecke, die Fachin-



An der #HeimatDesHandwerks führte kein Weg vorbei – sie war aber auch kein „Durchgangsposten“, sondern für die künftigen Schulabgänger immer wieder auch eine Station, an der sie Interesse für die vielfältigen Handwerksberufe zeigte.

nung für Zimmerei und Holzbau Minden-Lübbecke, die Baugewerke-Innung Minden-Lübbecke, die Elektro-Innung Minden-Lübbecke, die Innung des Metallhandwerks Minden-Lübbecke sowie Innung für Sanitär-, Heizungs- u. Klimatechnik Minden-Lübbecke und Maler- und Lackierer-Innung Minden-Lübbecke.

Ins Auge fielen dabei nicht zuletzt die Bereiche der Metaller, Maler und der Holzver-

arbeitenden Gewerke, in denen die jungen Besucher ihre handwerkliche Geschicklichkeit ausprobieren konnten. So auch bei der SHK-Innung: Sie ermöglichte wie schon auf der Azubi Vibes in Minden allen Interessierten einen kleinen Wettkampf! Es ging darum, wer schneller eine Heizungspumpe auswechseln konnte. Dies führte auch gestandene Handwerker in Versuchung, selbst zum Schraubenzieher zu greifen.



# Mehr als die Hälfte bestand vorzeitig

**Kirchlengern.** Bei den diesjährigen Sommer-Gesellenprüfungen machte die Innung des Kraftfahrzeug- und Zweiradgewerbes Herford den Anfang: Insgesamt zehn Azubis waren zur Gesellenprüfung zugelassen. Acht Azubis nahmen teil, sie alle haben bestanden – einer davon mit einer glatten „Eins“.

Ihre praktischen Gesellenprüfungen im BZM Kirchlengern hatten sieben Azubis noch abzulegen. Für einen Prüfling ging es nur darum, im theoretischen Teil auf eine bessere Punktezahl. Bemerkenswert ist ferner, dass fünf der Teilnehmer aufgrund ihrer Leistungen vorzeitig zu den Gesellenprüfungen zugelassen worden sind – die erwartungsgemäß auch alle bestanden haben.

Mit seinen Prüfungsleistungen besonders hervor stieß Mathis Bratfisch (Autohaus Buschmann GmbH & Co. KG, Herford). Er erreichte mit



Diese neuen Kraftfahrzeugmechatroniker waren bei den sogenannten Sommerprüfungen in den heimischen Bildungszentren die ersten, die ihre Bescheinigungen erhielten, künftig als Fachkräfte arbeiten zu können. Foto: Christian Weber

seinen erbrachten Leistungen eine glatte „Eins“ als Abschlussnote. Damit hat er sich sicher für eine Prämie der Handwerkskammer OWL qualifiziert.

Die weiteren Absolventen sind Anwar Barakat Baker (Au-

tozentrum Holsen GmbH & Co. KG, Bünde), Merlin Miguel Manceras Ballhaus (Senger Ostwestfalen GmbH & Co. KG, Herford), James Nick Emmini (Autohaus Gebr. Schwarze Bünde GmbH, Bünde), Jim Jorge Goncalves de Sousa Martins (Jorge de Sousa Mar-

tins Kraftfahrzeugmechatronikermeister, Bad Oeynhausen), Arne Kleemeier (Senger Ostwestfalen GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen), Thorben Leimbach (Senger Ostwestfalen GmbH & Co. KG, Bünde) und Nico Raetke (autoForum Wiegers GmbH, Herford).

## Geprüftes Know-how nach verkürzter Lehrzeit

**Löhne.** Auch im Ausbildungsberuf Land- und Baumaschinenmechatroniker wurden gute Prüfungsergebnisse erzielt – und ebenfalls von zwei Azubis, die ihre Ausbildungszeit um einige Monate verkürzen konnten. Im August-Griese-Berufskolleg in Löhne erhielten Philipp Hamm (Lopez-Infantes Baumaschinen GmbH & Co. KG, Bad Salzuffen) und Julian Bührig (Stefan Schich, Dörentrup) ihre Prüfungsbescheinigungen. Diese belegen, dass sie über die Kenntnisse und nicht zuletzt auch diversen praktischen Fähigkeiten verfügen, um schwere Arbeitsgeräte wie Landmaschinen, Radlader oder Bagger wie auch motorbetriebene Gartengeräte in eigener fachlicher Verantwortung zu warten und im Bedarfsfall auch instand zu setzen.



Philipp Hamm (l.) und Julian Bührig sind jetzt ausgebildete Land- und Baumaschinenmechatroniker.

# Sieben schlossen Ausbildung erfolgreich ab

**Minden.** „Das Lernen ist jetzt nicht vorbei“, betonte Jörg Denker als Lehrlingswart und Prüfungsausschussvorsitzender bei der Übergabe der Prüfungsbescheinigungen an die neuen Anlagenmechaniker SHK im HBZ Minden. Neun Azubis waren zu den Prüfungen zugelassen worden.

**S**ieben der Azubis legten die Prüfungen, die von der Innung für Sanitär-, Heizungs- u. Klimatechnik Minden-Lübbecke durchgeführt worden sind, erfolgreich ab – einer davon mit verkürzter Lehrzeit. Zwei Prüflinge erreichten noch nicht die erforderliche Punktzahl, erhalten aber eine weitere Gelegenheit, für einen erfolgreichen Abschluss der Ausbildung.

Ihre Ausbildungszeit erfolgreich beendet haben Kaan Hasan Aydurmus (Hans-Jürgen Kube, Bad Oeynhausen), Ar-



Die neuen Anlagenmechaniker SHK, die im HBZ Minden ihre Prüfungsbescheinigungen erhalten haben – zur Freude auch von Ausbilder Mirko Dodt.

Foto: Christian Weber

min Doalay (Kurt Henning, Petershagen), Yusef Erbek (Gresförder Haustechnik GmbH, Bad Oeynhausen), Bendix Harhausen (Rudolf Harhausen, Minden), Lukas Löffler (Becker GmbH & Co. KG, Minden), Jan Lukas Marx (R. Öhlmann e. K.,

Bad Oeynhausen) und Sebastian Meier (Käuffer & Co. Nord GmbH, Rahden).

Im Gesellen-Prüfungsausschuss ehrenamtlich tätig waren Jörg Denker, Sascha Kregeler und Ingo Sültemeyer als

Meisterbesitzer sowie Andreas Fiestelmann, Marvin Jäger, Jens Kallisch, Jan-Pascal Kleiber und Nico Schmidt als Gesellenbesitzer. Vom Berufskolleg fungierten als Lehrrer-Beisitzer Tekin Tekelioglou und Carsten Meyer.

## 29 Azubis bestanden im Zimmerer-Handwerk

**Lübbecke.** Die Prüfungen der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld fürs Zimmerer-Handwerk erfolgten in neun Bildungszentren der Region. Die meisten Azubis aus den beiden Innungen im Wittekindsland legten im HBZ Lübbecke ihre Gesellenprüfungen erfolgreich ab. Hier erhielten 21 Absolventen ihre Prüfungsbescheinigungen. Davon haben mit Auszeichnung bestanden Matthias Braun (Willi Suckau, Minden), Pascal Braun (Wilhelm Möller Zimmerei, Sägewerk u. Fertighausbau GmbH, Rahden), Max Kleine (Zimmerei Haake GmbH & Co. KG, Hille), Janis Heipmann (Planpluswerk Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Baugesellschaft KG, Bünde), Maximo Peselmann (Thorsten Friebe, Hüllhorst) und Josh Wilke (H. Knickmeier

GmbH, Hüllhorst). Ebenfalls erfolgreich ihre Ausbildung abgeschlossen haben Julia Amrain (Grübbel GmbH, Bad Oeynhausen), Louis Bloch (Grübbel GmbH, Bad Oeynhausen), Jarne Karl Georg Bollhorst (Holste Holzbau & Planungsbüro GmbH, Rahden), Qasim Dawood Qasim (Westruper Holz- u. Ingenieurbau Wehmeyer GmbH & Co. KG, Stewede), Lennart Frommann (Otte Holzbau GmbH, Petershagen), Leon Gaul (Reinkensmeier GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen), Maxim Kerps (Grübbel GmbH, Bad Oeynhausen), Bent Kröger (Andreas Lenz, Löhne), Fynn Luca Kröger (Zimmerer-Profibau GmbH, Preußisch Oldendorf), Liam Mason (Thomas Wüllner, Hille), Fynn-Luca Meyer (Dieter Hartmann, Stewede), Timo Schmidt (Niemann und Niemann, Minden), Jo-

hanna Stolte (Schwettmann Holzbau GmbH, Stewede), Patrick Tebbe (Grübbel GmbH, Bad Oeynhausen), Luis Wessel (Thomas Wüllner, Hille) und Josh Wilke (H. Knickmeier GmbH, Hüllhorst). Erfolgreich ihre Gesellenprüfung im HBZ Brackwede abgelegt haben Arwed Matthis Akkermans (Mario Kralemann Dachbau GmbH, Herford), Noah Felix Beck (Holzbau Lepper GmbH, Enger), Hendrik Beier (Holzbau Lepper GmbH, Enger), Jeremy Feldmann (Holste Holzbau & Planungsbüro GmbH, Rahden), Louis Husemann (Maximilian Heese, Löhne), Florian Jungclausen (Klaus Adriaans, Herford), Simon Körner (Frederic Wagner Zimmerei & Holzbau GmbH, Minden) und Justus Pohl (Ebmeier Dach- und Holzbau GmbH & Co. KG, Enger).



Diese neuen Tischlergesellinnen und -gesellen haben im HBZ Minden ihre Abschlussprüfungen erfolgreich bestanden.

Fotos: Christian Weber

## 30 neue Tischlerinnen und Tischler

**Lübbecke/Minden.** Im HBZ Lübbecke und HBZ Minden fanden die Sommergesellenprüfungen der Tischler-Innung Minden-Lübbecke statt. Insgesamt bestanden 30 Azubis die Prüfungen – und damit alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

**B**ei der Übergabe der Urkunden war es Lehrwirts Frank Werner ein besonderes Anliegen, die Prüfungsleistungen von Nico Niemann hervorzuheben. Der vormalige Azubi der Schulte Innenausbau GmbH in Bad Oeynhausen ist mit einer überdurchschnittlich hohen

Punktezahl Jahrgangsbester geworden – bei einer um ein Jahr verkürzten Ausbildungszeit. Er erhielt dafür zudem als Sonderpreis einen Gutschein vom Leo-Symphor-Berufskolleg. Wie Frank Werner betonte, können aber alle Absolventen „mit Stolz das Tischler-Handwerk repräsentieren“.

Mit diesem Lob ebenfalls bestanden haben in Minden Robin Alex (Frank Gerling Tischlerei, Espelkamp), Moritz Bohlmann (Eickenjäger GmbH, Minden), Kevin de Vries (Fach-Werk-Minden, Minden), Finn Adrian Englich (Tischlerei Wolfert GmbH, Petershagen), Ben-

ny Groll (Schulte Innenausbau GmbH, Bad Oeynhausen), Galina Himstedt (Beeck-Küchen GmbH, Bad Oeynhausen), Jara Humke (Weihe GmbH, Hille), Max Jozefiak (Bernd Brüggemann und Jörg Reimler, Hille), Anthony Koch (Grübbel GmbH, Bad Oeynhausen), Manuel Möller (Schulte Innenausbau GmbH, Bad Oeynhausen), Gianluca Muci (Karl Prange Bau- und Möbeltischlerei GmbH, Petershagen), Justin Petersmeyer (Michael Kelter, Bad Oeynhausen), Jannik Rochow (Schulte Innenausbau GmbH, Bad Oeynhausen), Ben Schellenberg (Matthias Alwin Armin Schormann,

Bad Oeynhausen), Benjamin Struckmann (Olaf Boes, Petershagen), Maksim Vorobjovas (Fach-Werk-Minden) und Aaron Justus Windmüller (Schulte Innenausbau GmbH, Bad Oeynhausen).

Im HBZ Lübbecke konnten zehn Prüflinge ihre Abschlussdokumente entgegennehmen, insgesamt bestanden haben aber zwölf: Nico Bureck (Rohlfing GmbH, Diepenau), Jannis Noel Buschmann (Grewe Einrichtungen GmbH & Co. KG, Hille), Manuel Dröge (Tischlerei Engelke GmbH, Diepenau), Joel Frese (Ladenbau Hemann GmbH, Stemwede), Luke Cosmo Graute (Heinrich Lömker GmbH, Espelkamp), Michelle Greimann (Klaus Martens, Pr. Oldendorf), Tobias Kammann (Fischer-Holzbau GmbH & Co. KG, Lübbecke), Jonas Pawin (Rüdiger Blase, Pr. Oldendorf), Till Radeloff (Klaus Schäffer, Stemwede), Lea Carolin Schulz (Siebe & Breder Holztechnik GmbH & Co. KG, Hüllhorst). Lennard Winzer (Fach-Werk-Minden) und als Jahrgangsbester Matthias Rasche (Dirk Sielermann Tischlermeister, Hüllhorst).



Die neuen Fachkräfte des Tischler-Handwerks, die im HBZ Lübbecke ihre Gesellenprüfungen bestanden haben. Das Foto entstand vor der Bekanntgabe der Ergebnisse – entsprechend angespannt wirken die Absolventen...

## Diamantener Meisterbrief für Manfred Grote

**Lübbecke.** Sein Geburtstag und gleichzeitig jährlicher Hochzeitstag im Juni waren für Tischlermeister Manfred Grote allein schon zwei Gründe, um mit Angehörigen und Freunden zu feiern. Als er an dem Tag auch noch den Diamantenen Meisterbrief erhalten hat, war es für den Jubilar schon eine kleine Überraschung. Überreicht wurde ihm die Urkunde von Ehren-Kreishandwerksmeister Karl Kühn, der darüber hinaus mit seiner Trompete und dem Posaunenchor Gehlenbeck für fröhliche musikalische Weisen sorgte.

Geboren wurde der Jubilar 1939 in Lübbecke-Gehlenbeck als Spross einer Handwerkerfamilie: Die Tischlerei Grote wurde durch Tischlermeister Ernst Grote gegründet, sein Sohn Heinrich führte den Betrieb weiter. Jubilar Manfred Grote übernahm zusammen mit seiner Frau Inge die alteingesessene und weit



Meisterbriefe und andere Urkunden zieren bei der Handwerkerfamilie Grote eine ganze Wand. Kürzlich hinzu gekommen ist der Diamantene Meisterbrief für Manfred Grote (l.), der von Ehren-Kreishandwerksmeister Karl Kühn überreicht worden ist, der dabei auch gerne den alten Dicktenhobel der Tischlerei in Augenschein nahm. Foto: Christian Weber

über Gehlenbeck bekannte Firma. Im Jahr 1984 widmete sich Inge Grote verantwortlich den selbstständigen Tischlereiteilbereich der Bestattungen.

Inzwischen hat Bestattermeister Jakob Grote als Enkelsohn des Jubilars den Betrieb und die Werkstätten übernommen und führt erfolgreich die Familientradition fort.

Insgesamt hat die Familie Grote über die Jahrzehnte hinweg besonderen Wert auf handwerkliche Meisterschaft gelegt – für eine gute Lehrlingsausbildung.

## Goldenes Ehrenzeichen für Klaus Mader

**Herford.** Dachdeckermeister Klaus Mader hat auf der Vollversammlung der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld das Goldene Ehrenzeichen erhalten. Diese höchste Auszeichnung der regionalen Handwerksorganisation überreichte Kammerpräsident Peter Eul. „34 Jahre erfolgreiche ehrenamtliche Tätigkeit für das Handwerk auf Kammer Ebene und auf Ebene der Kreishandwerkerschaft – das ist eine Leistung, für die ich Sie mit Freude und Dankbarkeit auszeichne“, erklärte Eul.

ternehmer 30 Jahre lang an, fünf Jahre als 1. Stellvertreter, die restliche Zeit als ordentliches Mitglied. Klaus Mader war außerdem 29 Jahre ehren-

amtlich für die Dachdeckerinnung Wittekindland aktiv. Während dieser Zeit übte er unter anderem 17 Jahre lang das verantwortungsvol-

le Amt des Obermeisters aus. Von 2001 bis 2008 engagierte Klaus Mader sich als stellvertretender Kreishandwerksmeister für das Gesamthandwerk. 2017 wurde er in seiner Innung zum Ehrenobermeister ernannt.



Für sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement im Handwerk wurde Klaus Mader (l.) von Kammerpräsident Peter Eul mit dem Goldenen Ehrenzeichen der Handwerkskammer OWL ausgezeichnet. Foto: HWK OWL

Der Vollversammlung der Handwerkskammer gehörte der Herforder Handwerksun-

Für sein außerordentliches Engagement um das Dachdeckerhandwerk zeichnete ihn der Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks bereits vor vielen Jahren aus: 2014 mit der Silbernen Ehrennadel, 2016 mit der Ehrennadel mit Eichenlaub und 2019 mit der Ehrenplakette. Weiterhin ist Klaus Mader seit 1999 als ehrenamtlicher Richter am Arbeitsgericht Herford aktiv.

# DGUV warnt vor Betrugsversuch

**Herford/Minden. Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) warnt: Seit mehreren Wochen versenden Kriminelle E-Mails mit gefälschtem Absender der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN). Darauf weist die Kreishandwerkerschaft Wittekindsland hin.**

**D**ie E-Mails enthalten Anschreiben und Rechnung und richten sich anfangs an Betriebe aus dem Gastgewerbe. Die E-Mails mit dem gefälschten Absender der BGN richten sich seit April nicht mehr nur an Betriebe aus dem Gastgewerbe, sondern auch an

Unternehmen anderer Gewerbebezüge.

Die Betreffzeile kann lauten: „Schreiben der DGUV zur Einführung des Präventionsmoduls 2025 – Handlungsbedarf“ oder auch „Pflicht zur Teilnahme am DGUV-Präventionsmodul – jetzt umsetzen“. Darin werden Betriebe über eine angeblich bestehende, verpflichtende Teilnahme an einem Präventionsmodul der DGUV informiert und zur Zahlung einer Teilnahmegebühr an die Berufsgenossenschaft aufgefordert. In den bisher bekannt gewordenen Fällen wurde in dem Schreiben der Eindruck erweckt, dass es sich um ein zentrales Angebot handelt, dass von der BGN für

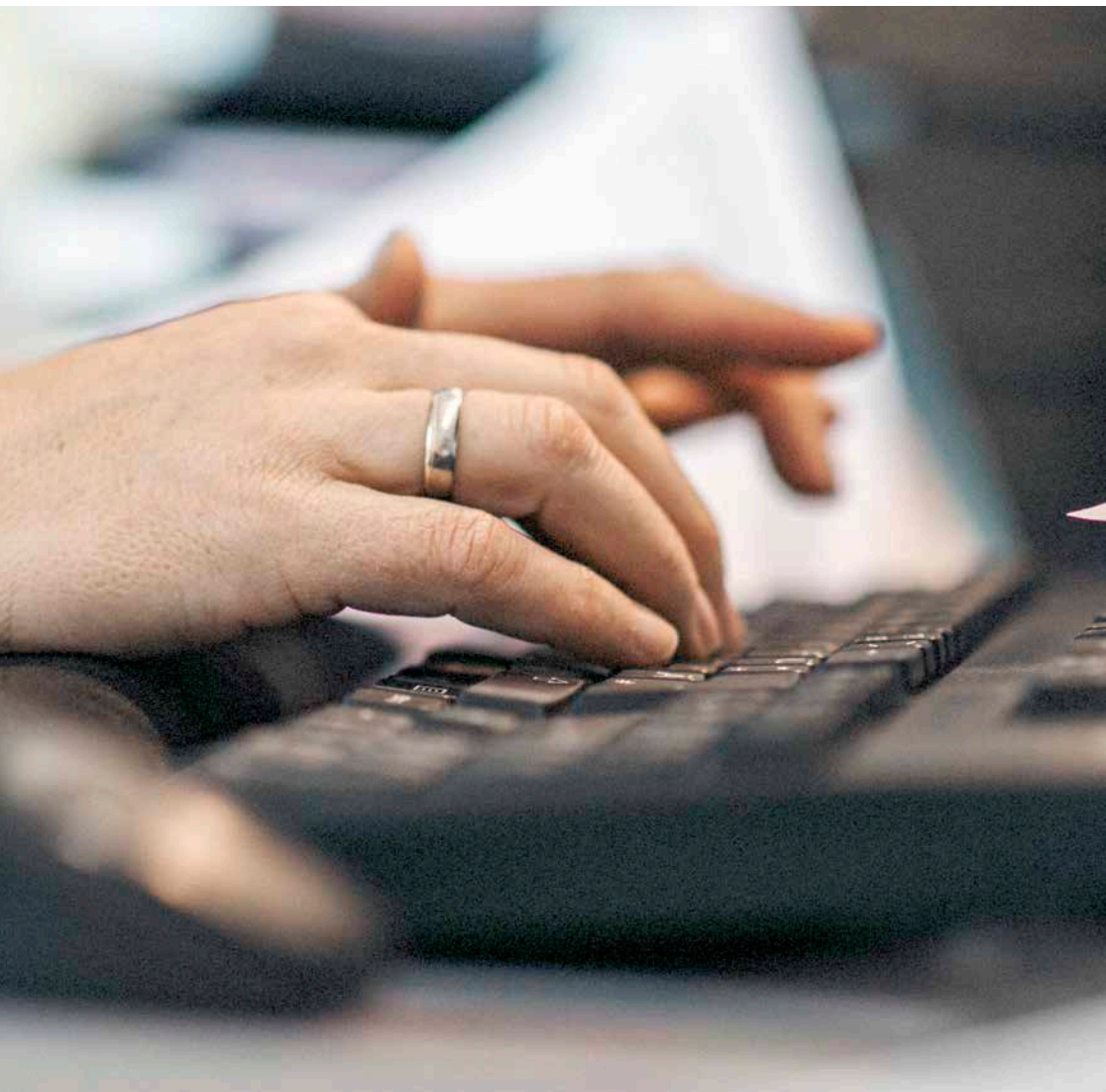
alle Berufsgenossenschaften durchgeführt wird.

Die Mails und ihre Anhänge erwecken den Eindruck, von der DGUV beziehungsweise der Berufsgenossenschaft zu stammen, sie sind aber nicht echt. Die Logos von DGUV und BGN sowie die Unterschrift des DGUV-Hauptgeschäftsführers Dr. Stefan Hussy werden darin missbräuchlich verwendet. Ein so genanntes Präventionsmodul der DGUV existiert nicht.

Die DGUV hat rechtliche Schritte eingeleitet. Betroffene, die bereits Zahlungen geleistet haben, werden gebeten, ebenfalls bei der örtlich

zuständigen Polizeidienststelle Anzeige zu erstatten.

Der Wortlaut in den Betreffzeilen der betrügerischen E-Mails variiert mittlerweile. Neben den oben im Text genannten können die Betreffzeilen auch „Einführung des digitalen Präventionsmoduls zum 1. Juli 2025. Verpflichtende Teilnahme für alle Mitgliedsunternehmen – inkl. Beitragssenkung“ oder „DGUV-Präventionsmodul 2025 – Zustellung von Schreiben und Rechnung“ oder anders heißen. Zudem treffen die gefälschten Schreiben treffen inzwischen auch als Brief, nicht mehr nur per E-Mail bei Firmen und Gewerbetreibenden ein.



Die Betrugsschreiben zum Präventionsmodul wurden inzwischen weiter geändert und enthalten nun möglicherweise eine „Letzte Zahlungsaufforderung“ verbunden mit der Androhung von Vollstreckungsmaßnahmen (z. B. Pfändung von Konten) und der Eintragung im Schuldnerverzeichnis (z. B. Schufa).

Diese Schreiben sind ebenfalls nicht echt und stammen weder von der DGUV noch von einem Gerichtsvollzieher. Empfänger solcher Schreiben sollte nicht darauf antworten und keinesfalls der genannten Zahlungsaufforderung nachkommen. Allen Empfängern wird empfohlen, gegenüber den Absendern nicht auf solche Schreiben zu reagieren und sich an die örtliche Polizei zur Einleitung rechtlicher Schritte zu wenden.

Die DGUV hat die Ermittlungsbehörden über diese Entwicklung informiert und außerdem Kontakt zur Schufa aufgenommen.

## Termine für Schulungen des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes

### Innung Minden-Lübbecke

#### AU-Schulungstermine (offizieller Prüfungslehrgang)

25. August 2025 (Otto)  
26. August 2025 (Diesel)  
10. September 2025 (Otto)  
11. September 2025 (Diesel)  
27. Oktober 2025 (Otto)  
28. Oktober 2025 (Diesel)  
10. November 2025 (Otto)  
11. November 2025 (Diesel)  
03. Dezember 2025 (Otto)  
04. Dezember 2025 (Diesel)

**Wichtiger Hinweis:**  
Da alle oben genannten Schulungen am 1. Tag mit den „Gesetzlichen Neuerungen“ beginnen, müssen die Teilnehmenden der Dieselschulungen b, c und b/c auch an diesem Tag

in der Zeit von 8 bis ca. 11 Uhr anwesend sein.

#### Abgasuntersuchung an Krafträdern (AUK)

08. Oktober 2025

Weitere Termine auf Anfrage.

#### Schulung zur Berechtigung von Gasanlagenprüfungen (GAP)

30. September 2025

#### Gassystemeinbauprüfung (GSP)

inkl. GAP (4-tägig)  
viertägige Einbauschulung  
Termine auf Anfrage.

#### Klimaanlagen- Sachkunde-Schulung

01. Oktober 2025

Weitere Termine auf Anfrage.

#### Airbag und Gurtstraffer- Sachkunde-Schulung

09. Oktober 2025

Weitere Termine auf Anfrage.

#### QUALIFIZIERUNG FÜR ARBEITEN AN FAHRZEUGEN MIT HOCHVOLTSYSTEMEN

##### Qualifizierung Stufe S2: Fachkundige Person (FHV) für Arbeiten an HV-Systemen im spannungsfreien Zustand

Grundlagenseminar zur Qualifizierung Stufe S2 für Arbeiten an Serienfahrzeugen mit dem Schwerpunkt Arbeiten an HV-eigensicheren Fahrzeugen nach DGUV Information 209-093, Kapitel 5 Nr. 5.1.4.

08. – 09. September 2025

09. – 10. Dezember 2025

##### Qualifizierung Stufe S3:

#### Fachkundige Person für Arbeiten an unter Spannung

stehenden HV-Komponenten (Fehlersuche, Bauteile unter Spannung tauschen)

Aufbau-seminar zur Qualifizierung für Arbeiten an Serienfahrzeugen mit den Schwerpunkten Arbeiten an nicht HV-eigensicheren Fahrzeugen sowie Arbeiten unter Spannung und in HV-Energiespeichern nach DGUV Information 209-093, Kapitel 5 Nr. 5.1.5.

23. – 25. September 2025

Für sämtliche Schulungen gilt:  
Alle Termine ohne Gewähr!

### Ansprechpartnerin

**Sabine Daginnus**  
s.daginnus@kh-witt.de  
Tel. 05741/30187-408



#### Damit Ihr Betrieb rundläuft.

Stärken Sie Ihre Mitarbeitenden mit unserem Betrieblichen Gesundheitsmanagement und profitieren Sie langfristig. Zusätzlich gibt es 500 Euro IKK BGM-Bonus. Mehr unter [ikk-classic.de/bgm](http://ikk-classic.de/bgm)



### Innung Herford

#### Schulungstermine Abgasuntersuchung (AU):

29. u. 30. August 2025

16. u. 17. Januar 2026

Weitere Termine auf Anfrage.

### Ansprechpartnerin

**Birgit Kleine**  
Tel. 05741/30187-402  
b.kleine@kh-witt.de



Jetzt  
attraktiv für  
Fachkräfte  
werden!

**SIGNAL IDUNA**   
füreinander da

# Ihr PLUS auf dem Arbeitsmarkt.

Unsere betriebliche Krankenversicherung für Mitarbeitende.

Investieren Sie in die Gesundheit Ihrer Mitarbeitenden mit Vorteilen für beide Seiten. Überzeugen Sie sich von unseren Leistungen.



**Bezirksdirektion Stefan Czopp & Partner**

Oetinghauser Weg 1  
32049 Herford  
Telefon 05221 779407  
stefan.czopp@signal-iduna.net



**Generalagentur Volker Herrmann**

Enger Straße 65  
32257 Bünde  
Telefon 05223 179595  
volker.herrmann@signal-iduna.net



**Hauptagentur Dominic Köhler**

Schalksmühle 1  
32457 Porta Westfalica  
Telefon 0571 40412550  
dominic.koehler@signal-iduna.net



**Hauptagentur Pietro Nicola Comodari**

Sandkuhle 9  
32469 Petershagen  
Telefon 05704 9587585  
pietro-nicola.comodari@signal-iduna.net



**Hauptagentur Bodo Haack**

Giselaweg 6  
32429 Minden  
Telefon 0571 9740097  
bodo.haack@signal-iduna.net



**Generalagentur Olfert & Team**

Limbergstr. 12a  
32361 Pr. Oldendorf  
Telefon 05742 9185373  
eugen.olfert@signal-iduna.net



**Generalagentur Andreas Klusmann**

Rote Mühle 19  
32312 Lübbecke  
Telefon 05741 316063  
andreas.klussmann@signal-iduna.net



**Hauptagentur Göran Brindöpke**

Jahnstr. 34  
32257 Bünde  
Telefon 05223 8199453  
goeran.brindoepe@signal-iduna.net



**Hauptagentur Björn Steinmann**

Enger Straße 65  
32257 Bünde  
Telefon 05223 179597  
bjoern.steinmann@signal-iduna.net